

Neues Tool

Energieverbrauch selbst beurteilen

Ein neues Tool ermöglicht die Beurteilung des eigenen Energieverbrauchs im Vergleich zu Betrieben der eigenen Branche und die Erstellung einer THG-Bilanz: EKART.at, der kostenlose Online-Energie- und Klimarat, selbst für Kleinbetriebe.

Der Hut brennt: Von steigenden Strom- und Gaspreisen wird fast täglich in den Medien berichtet. Das macht Unternehmen natürlich nervös. Betriebe fragen sich, ob sie mit diesen steigenden Kosten noch marktkonform produzieren können.

Um einen ersten Überblick über den eigenen Energieverbrauch in Bezug zur eigenen Branche zu bekommen, ist die neue Webseite EKART.at an den Start gegangen. Ekart steht für Energie- und Klimarat für Unternehmen und ist ein Online-Werkzeug vom Energieinstitut Vorarlberg, um sich selber einschätzen zu können (engl. self-assessment). Ekart beantwortet, ob man innerhalb seiner eigenen Branche im grünen, orangen oder roten Bereich agiert. Und roter Bereich heißt: unnötig hohe Energiekosten! Falls die eigene Branche noch nicht in Ekart angelegt ist, reicht ein E-Mail und schon kann das ergänzt werden.



Mit Ekart steht ein Online-Werkzeug zur Verfügung, das es Unternehmen ermöglicht, selbständig den betrieblichen Energieverbrauch im Kontext der eigenen Branche beurteilen zu können. Es liefert konkrete Hinweise auf ungewöhnlich hohe Verbräuche und ist damit Grundlage für die eigenen Verbesserungsschritte. Ganz nebenbei entsteht auch noch eine Treibhausgasbilanz des Betriebes.

Hilfe zur Selbsthilfe

Basierend auf den selbst eingetippten Verbräuchen von Strom, Heizung, Treibstoffen und Mobilität errechnet die Seite anonymisiert die Position des Unternehmens im Feld der gewählten Branche. Eine Ampel gibt Auskunft über das Ergebnis. Somit erhält man im grünen Bereich eine Bestätigung, dass man bereits auf einem guten Pfad ist. Oder im roten Bereich einen Hinweis, dass Reduktionspotenzial gegeben ist. Findet man selbst keine Erklärung für das Abschneiden, so empfiehlt es sich Kontakt zu einem Berater bzw. einer Beraterin aufzunehmen.



Energiedaten auf EKART.at

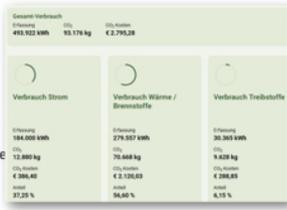
Derzeit sind 26 Branchen angelegt, aus denen die Passendste gewählt werden kann, und ständig wird die Anzahl erweitert. Selbst für Kleinbetriebe, die beispielsweise nur ein Zimmer einer Wohnung betrieblich nutzen, ist Ekart vorbereitet. Mit der Methode des spezifischen Vergleichs gelingt es Unternehmen unterschiedlichster Größe zu vergleichen, solange sie nur zur selben Branche gehören.

Treibhausgasbilanz inklusive

Energieverbräuche können in Treibhausgase umgerechnet werden. Ekart verwendet dafür die vom Umweltbundesamt veröffentlichten CO₂-Faktoren und ermittelt damit die THG-Bilanz gemäß ÖNORM EN ISO 14064, Scope 2. Das Ergebnis der jährlichen THG-Bilanz kann vom Betrieb selbst verwendet werden, um sich einen individuellen Absenkpfad zurecht zu legen. Der Weltklimarat (IPCC) empfiehlt z.B. eine CO₂-Reduktion um 6% pro Jahr, was empfohlen wird, um die Paris-Ziele zu erreichen. Im ersten Jahr schafft man das, im fünften Jahr und den folgenden wird's dann anstrengender (und teurer).

Jährliche Treibhausgasbilanz

- Energieverbräuche werden in CO₂ umgerechnet
- Treibhausgasbilanz (nach ÖNORM EN ISO 14064, Scope 2)
- THG Bilanz kann zertifiziert werden
- Ist Werkzeug für kleine Zulieferer für CSRD-Verpflichtete.
ZB: KMU ist Lieferant einer AG welche CSRD Verpflichtet ist. KMU wird von AG in die Pflicht genommen.



CSRD und Taxonomie wird (abgeschwächt) auch für KMU relevant

Die stufenweise Einführung der CSRD und Taxonomie-Verordnung verpflichtet in den nächsten Jahren die großen Betriebe Europas dazu, parallel zur finanziellen Bilanz auch eine Umweltbilanz zu führen. Dabei müssen diese großen verpflichteten Betriebe ihre sogenannte Vorkette (also ihre Zulieferbetriebe, ihre Lieferkette) miterfassen. Daher werden auch KMU durch ihre Rolle als Zulieferer Treibhausgasdaten ermitteln und ihren Kund:innen bekannt geben müssen. Ekart liefert diese Daten nebenbei.

Schritt für Schritt

Wenn einem die eigenen Ideen ausgehen, wie man den Energieverbrauch weiter reduzieren kann, rentiert es sich, den Ekart-Newsletter zu lesen. Oder man bestellt eine Vorort-Energieberatung aus den geförderten Angeboten der Regionalprogramme der Bundesländer <https://www.umweltfoerderung.at/mittelherkunft/regionalprogramme>.

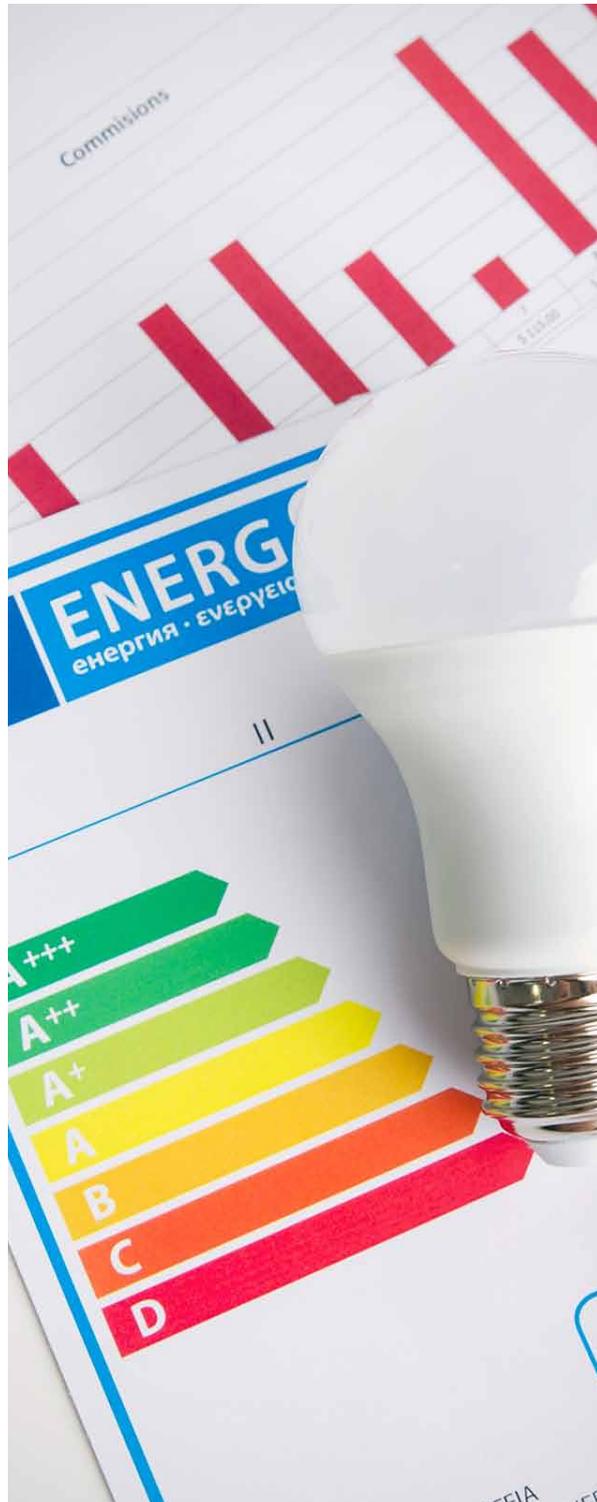
Benchmark: anonyme Position innerhalb der Branche in Ampelfarben

- Ergebnisse 100% anonym. Daten sind gespeichert auf Server in Österreich.
- Wenn Ampel rot → genauer hinschauen, ev. einen Berater kontaktieren
- Eigene Absenkeideen entwickeln



Wissen und konkrete To-dos um klima- und energiefit zu werden

Zur Registrierung auf [EKART.at](https://www.ekart.at) wird nur eine E-Mail-Adresse benötigt. Mit dieser Adresse halten die Non-Profit Betreiber:innen von Ekart regelmäßigen Kontakt zu den Registrierten. So erfahren selbst Kleinstbetriebe von konkreten für sie relevanten Neuheiten aus dem Energie- und Klimabereich: Know-how, Tools, Produkte, Initiativen, Förderungen und vieles mehr, alles, was notwendig ist, um am Ball zu bleiben und für sich selber jene Maßnahme zu entdecken, die passend ist und umgesetzt werden kann. ●



DI Wolfgang Konrad (Ingenieurbüro Gmunden)

w_konrad@outlook.com